

#### 4. Entropie und Kommunikation

Es wird auf die Wichtigkeit der Kommunikation und der Konfliktfähigkeit (produktiver Umgang mit Konflikten) in offenen Systemen hingewiesen.

#### 5. Grundsätze der Familienarbeit

Ganzheitliche Familienhilfe bedient sich der Erkenntnisse des systemtheoretischen Ansatzes. Der systemisch arbeitende Sozialarbeiter übernimmt eine Mittlertätigkeit zwischen System und Umwelt oder zwischen verschiedenen Systemen. (Oekologie = Wissenschaft von den Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt)

#### 6. Schlussbemerkung

*"Der 'Ganzheitsansatz' in der heutigen Sozialarbeit ist eine solche Absage an Omnipotenzvorstellungen. ... (heute lautet die Parole): 'Entprofessionalisierung', 'Dezentralisierung', ein Weniger an Organisation und - eben - eine 'ganzheitliche Orientierung', ein Denken in 'Beziehungsnetzen' und 'Erziehungsräumen'. ... Auf Professionalität kann nicht verzichtet werden, aber sie muss sich verändern." (S.15)*

-----

Die Juli Nummer (2/89) widmet sich dem Schwerpunktthema "Berufsausbildung in der Jugendhilfe" und es wird darauf hingewiesen dass das Bundesinstitut für Berufsausbildung eine Bibliographie zum Thema Ausbildung benachteiligter Jugendlicher zusammengestellt hat die kostenlos erhältlich ist (Fehrbelliner Platz 3, 1000 Berlin 31)

### Société Luxembourgeoise de Psychologie

Die Februarnummer (Nr. 23) enthält einen Artikel über Kurt Lewin, der laut der Autoren (Lück & Van Elteren) neben Freud und Piaget zu der drei einflussreichsten Psychologen dieses Jahrhunderts gezählt werden muss. Er hat u.a. den Begriff Gruppendynamik geprägt, gab Anstöße in Richtung Selbsterfahrung und hat wichtige Impulse zur Oekologischen Psychologie gegeben. Lewins Methode und viele seiner Begriffe wurden Allgemeingut und oft ist nicht gewusst dass sie von ihm stammen.

Des weiteren wird das Institut für Beratung und

Supervision in Aachen vorgestellt. Ein österreichischer Gesetzesentwurf über die Psychotherapie ist in dieser Nummer zu lesen. Ralf Biehle schreibt über Rechtsfragen und Anerkennungsprobleme in Psychotherapie und Beratung.

-----

Die Aprilnummer (Nr. 24) stellt den Seminarzyklus "Therapie anders" vor: S.Bauer schreibt über Reittherapie bei Verhaltensstörungen, A.Groff stellt die Audio-Psycho-Phonologie (Méthode Tomatis) vor und H.G. Brecklinghaus präsentiert die Rolfing-Methode zur Wiederherstellung von Gleichgewicht und Einheit der Körperstruktur. Ein Interview mit dem damaligen ALPDU-Präsidenten Lex Kayser im Tageblatt vom 3.8.77 stellt den historischen Rückblick in dieser Nummer dar.

-----

Die Mainummer (Nr. 25) enthält weitere Erläuterungen zur Tomatis-Methode und ihrer Anwendung bei Dyslexie, Verhaltens-, Motorik- und Konzentrationsstörungen sowie bei Sprach- und Gehörstörungen.

Diese Nummer enthält einen Fragebogen zum Thema "Psychologie", der vor den Wahlen an Minister und Deputierte gesandt wurde. Die Antworten werden in der Septemhernummer zu lesen sein.

-----

Die Septemhernummer (Nr.26) enthält die erwähnten Antworten und befasst sich mit der Akademischen Sitzung mit Prof. Pongratz zum 50. Todestag von S.Freud.

### IP - Forum

Die Januar-Nummer (1/89) ist dem Thema "TRAUMARBEIT" gewidmet.

Lucy Ackerknecht schreibt über "Schöpferische Traumarbeit in Kulturen mit hohem oder niedrigem Synergie-Grad". Benedict verglich 4 Kultur-paare mit hohem bzw. niedrigem Synergiegrad ( hoher bzw. niedriger Aggression) und ihre Konklusion war: "Gesellschaftsformen, die auffallend inaggressiv sind, haben soziale Ordnungen, in denen das Individuum gleichzeitig mit ein und derselben Tat dem eigenen Vorteil und dem Vorteil der Gruppe dient. Nicht-